

## **Workshop Bedarfsanalyse**

Soll der Verband sich reaktiv oder pro-aktiv verhalten?

Welche Themenbereiche, in denen der Verband sich bislang engagiert, sollten verstärkt/zurückgefahren werden?

In welchen Themenbereichen sollte sich der Verband darüber hinaus engagieren?

Teilnehmer: 20

Ergebnisse:

a.. Die Kreisseglerverbände und Vereine sind sich einig, dass der SVSH sich pro-aktiv verhalten muss, d.h. sich aktiv in die Zukunftsgestaltung der Segellandschaft in Schleswig-Holstein (also in allen Bereichen) einbringen soll.

b.. Kommunikation mit den Kreisseglerverbänden und Vereinen sollte durch stärkere Nutzung der neuen Medien weiter intensiviert werden

a) Homepage des SVSH bereits sehr gut; in Teilbereichen  
Ergänzungswünsche

b) daneben sollten komprimierte Nachrichten per Newsletter quartalsweise an die Kreisseglerverbände und Vereine per Mail (kostengünstig + einfach zu transportieren) verschickt werden. Wichtig dabei, ausgewogenes Verhältnis zwischen Vergangenheitsberichten und naher Zukunftsplanung.

c) ggf. Ergänzung des Newsletters durch außerplanmäßigen "News-Flash" bei aktuellen Brennpunkten (wie z.B. Kennzeichnungspflicht für Sportboote), der dann auch Stellungnahme und Positionierung des SVSH enthalten sollte. Durch eine frühzeitige und einheitliche Informierung der Kreisseglerverbände und Vereinsvorsitzenden können diese Mißverständnissen und Gerüchten auf Grundlage falscher/nicht vorhandener Sachinformationen in den Vereinen schnell und wirkungsvoll entgegentreten.

c.. Verstärkung der Zusammenarbeit mit anderen Landesseglerverbänden bei der Vorbereitung von Anträgen zum DSV-Seglertag

d.. Ausbildungsangebote (SKS/SSS-Schein,...) für Erwachsene (30+) ausbauen. Diese Mitglieder sind der Mittelbau und die Stütze der Vereine.

e.. Stärkere Beachtung der Fahrtensegler: Entsprechende Angebote wie Geschwaderfahrten, VIP-Sailing schaffen

f.. Elbsegler nicht vernachlässigen

Jan Pieter Kluike